Paul Hagenmuller,

(03.08.1921 – 07.01.2017),

eine außergewöhnliche Persönlichkeit, ein großer Wissenschaftler und Wissenschafts-Organisator, ist von uns gegangen!

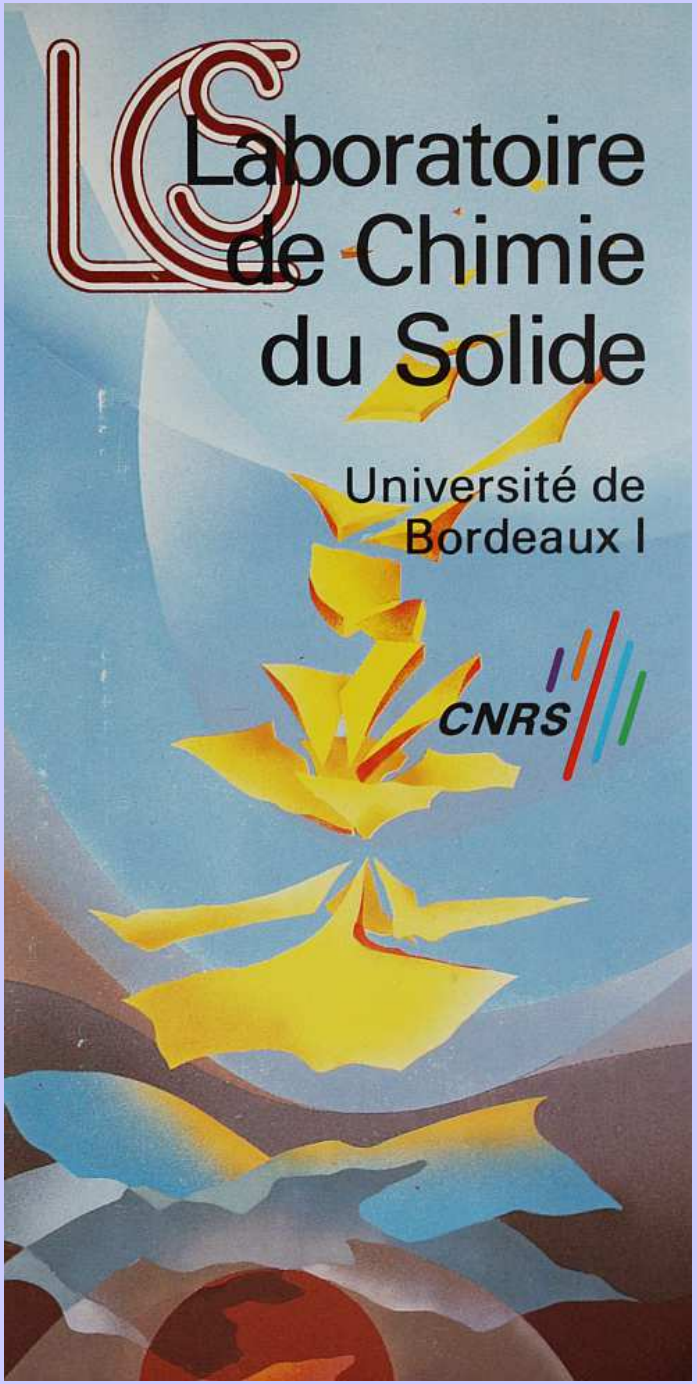
Nachrufe erscheinen nun zahlreich, teils etwas reißerisch aufgemacht (12.01.2017 von Soc. Chim. de France: „Paul Hagenmuller, le vieux lion est mort“), aber immer respektvoll betonend seine großen Verdienste,

- national/international um Festkörper-chemie und Materialforschung,
- weltweit wissenschaftsverbindend über sein Kooperations-Netz „Hagen“!

Paul Hagenmuller, März 1981, Bordeaux

Geboren 1921 in Strasbourg, war er junger Student, als in Frankreich 1940 die Zeit der deutschen Okkupation anbrach. Seine Universität Strasbourg wurde nach Clermont-Ferrand evakuiert, und dort geriet er wegen seines Engagements im Widerstand in die Fänge der Gestapo, kam 1943-45 zunächst in das KZ Buchenwald und dann in die Hölle von KZ Dora-Mittelbau. – Manchen verschlug es später die Sprache, wenn auf ihre Frage an Hagenmuller, woher er so gut Russisch könne, die Antwort kam: „Das habe ich im KZ gelernt“.

Sein ganzes späteres Leben war an Brennpunkten der Wissenschaft orientiert, gelegentlich auch an solchen der Weltgeschichte (zum Beispiel, als er 1954-56 nach der Schlacht bei Dien Bien Phu als junger „maître de conferences“ in Hanoi und in Saigon tätig war). Immer spürbar war in seinem Institut LCS (1974 über 100 Personen), dem „Laboratoire de Chimie du Solide“, sein Ringen, die wissenschaftliche Arbeit mit dem Streben nach Verständigung und Versöhnung zwischen den Völkern zu verbinden. Als einem der Ersten in Westeuropa gelang ihm das auf einzigartige Weise.



Seit der Gründung des LCS im Jahre 1959/60 waren in großer Zahl Doktoranden und Gastwissenschaftler zu Gast in Bordeaux, aus den sogenannten Entwicklungsländern, aus West- und auch aus Osteuropa, ganz bewusst von Paul Hagenmuller so gewollt und durchgesetzt, womit er sich damals nicht nur Freunde machte.

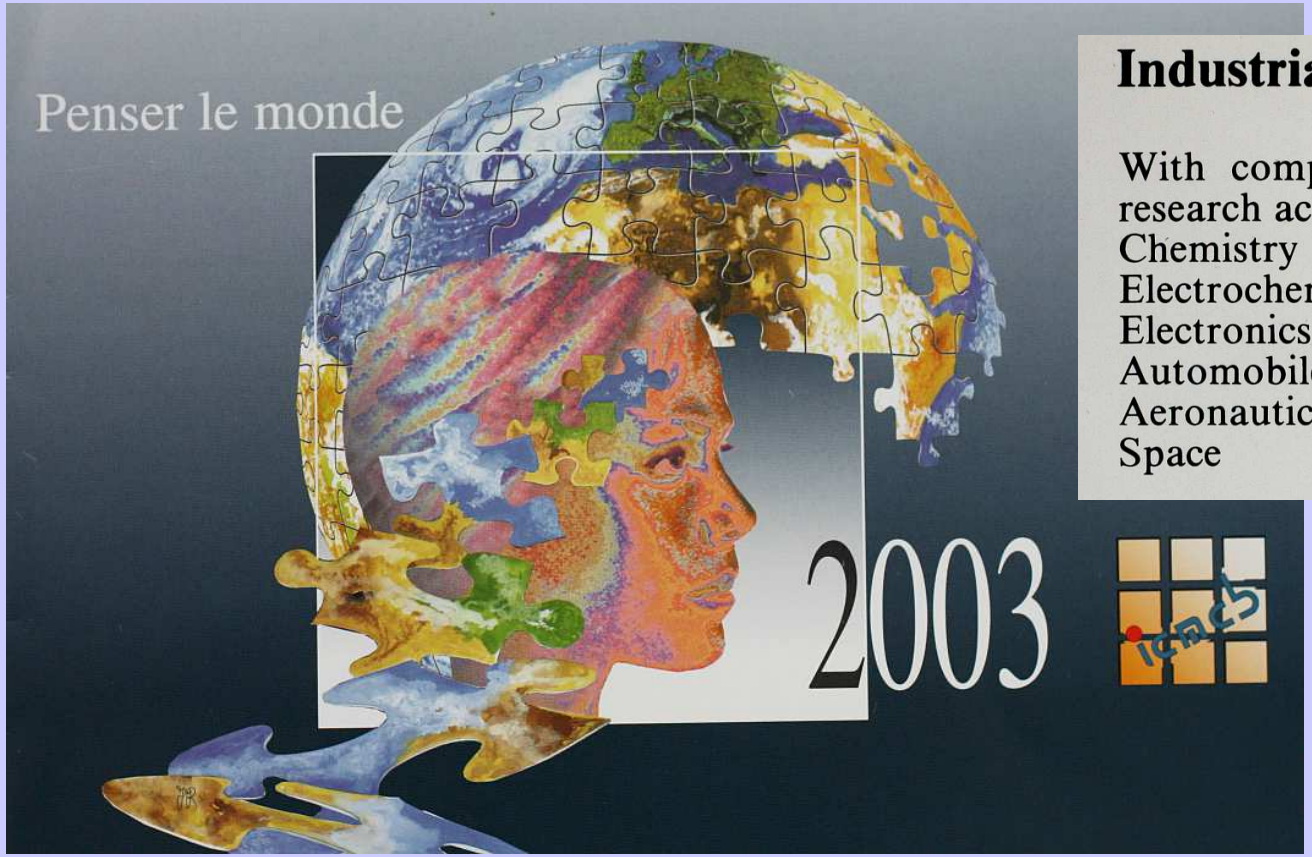
International relations

With Western and Eastern Europe, USSR, Japan, USA, Canada, India, China, Republic of Korea, Brazil.
Cooperation with developing countries.
Numerous exchange agreements.

Ein Beispiel:
Chinesische „Landsmannschaft“
am Institut, Bordeaux Sept. 1985

Die lebenslange Dankbarkeit seiner Schüler – Hunderte in der ganzen Welt – wog dies für ihn auf. Dankbar ist man auch seinen ehemaligen Mitarbeitern und Schülern im LCS und später im ICMCB (gegenwärtig gut 110 ständige, über 140 weitere Mitarbeiter) die solche Kontakte auch heute noch pflegen.

Seit 15 Jahren in einer Senioren-Residenz in Gradignan bei Bordeaux lebend, war Paul Hagenmuller die letzten Jahre durch zunehmende Schwäche beeinträchtigt. Dennoch stapelten sich noch in seinem 85. Lebensjahr Sonderdrucke, Schriftstücke, Bücher in seinem kleinen Zimmer. Einmal pro Woche brachte man sie ihm aus seinem früheren Institut, das 1985 unter dem Direktorat von Jean Etourneau als „Institut de Chimie de la Matière Condensée“ (ICMCB) umstrukturiert wurde und seine Weltgeltung weiter ausgebaut hat. Den Kontakt mit seiner geliebten Wissenschaft wollte Paul Hagenmuller solange halten, wie es nur ging.



Industrial relations

With companies involved in advanced research activities :
Chemistry
Electrochemistry
Electronics
Automobile
Aeronautics
Space

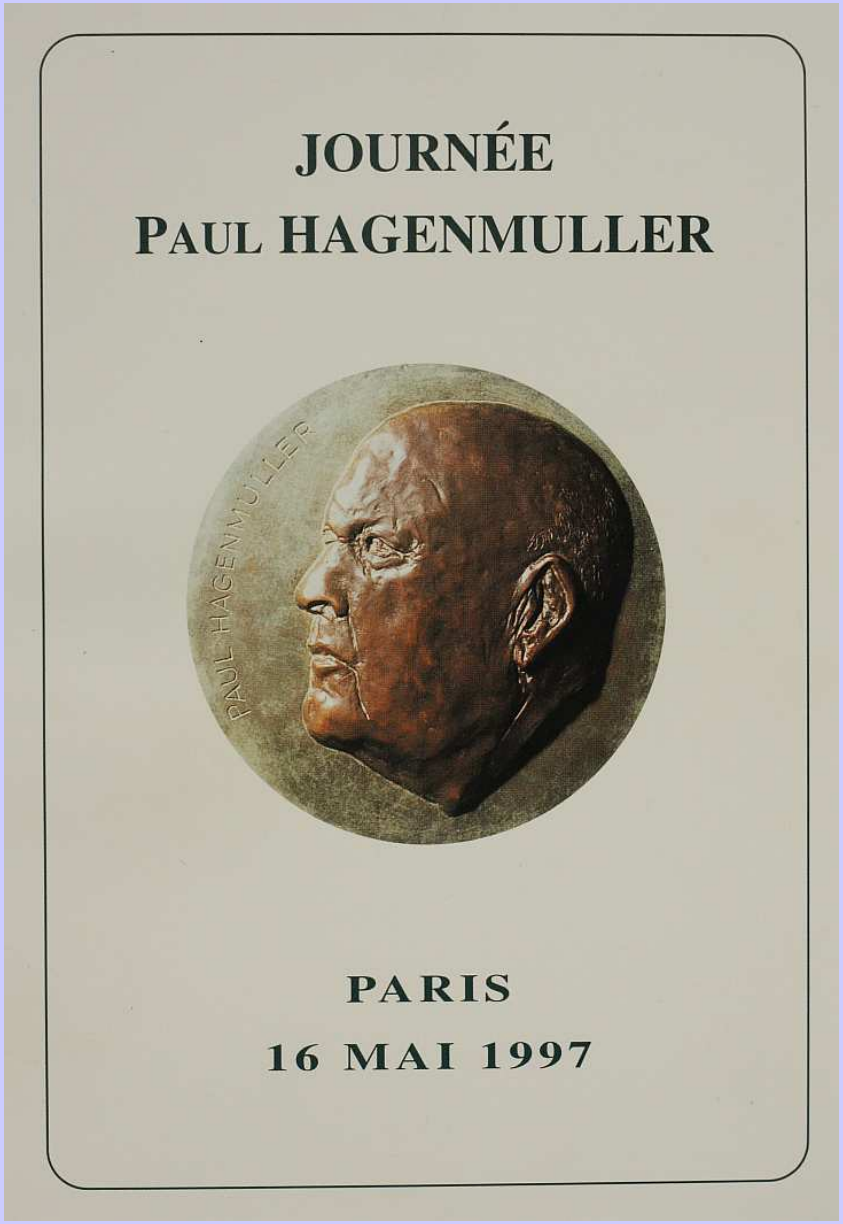
Die Assoziation

„**Freunde von Paul Hagenmuller**“

hatte 1997 etwa 350 Mitglieder weltweit; sie lud nach Paris ein, zum „Tag Paul Hagenmuller“, der zeitlich dem **75. Geburtstag** nahelag.
Auf Fachbeiträge folgte ein Festvortrag über 50 Jahre von Paul Hagenmuller in der Wissenschaft, davon vier Jahrzehnte als Professor, in Rennes (1956-60) bzw. in Bordeaux (ab 1961).

Ein gutes Dutzend hoher staatlicher Auszeichnungen werden im Begleitheft genannt, darunter das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik (1995),

dazu etwa 40 ausländische wissenschaftliche Ehrungen*), Akademie-Mitgliedschaften (17), Ehrendoktorate bzw. -professorate (6), Medaillen und Wissenschaftspreise.



*) z.B.: AdW DDR 1975, Leopoldina 1975, Dr. h.c. Math.-Nat. Fakultät Univ. Jena 1984

Hauptjahrestagung
CG DDR, Dez.1980,
Karl-Marx-Stadt
(Chemnitz),

Festkolloquium:
Prof. Kolditz 60 Jahre,
Adlershof, 11.10.1989

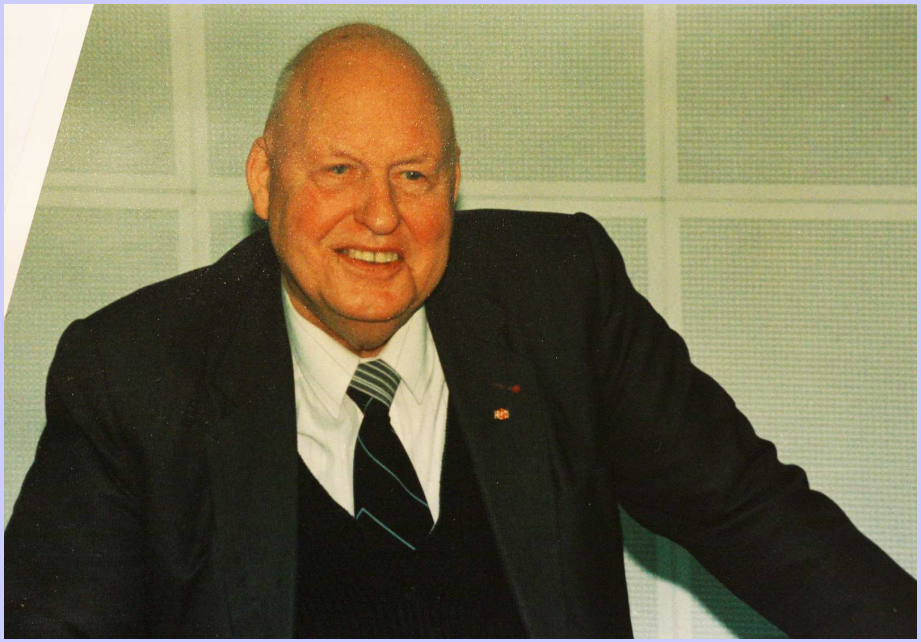
Über vielfältige Begegnungen in der DDR
mit Paul Hagenmuller, dem Auswärtigen
Mitglied der Akademie der Wissenschaften,
ließe sich berichten, im ZIAC/AdW, auf
nationalen wie internationalen Tagungen,
zu Colloquien der Chemischen Gesellschaft der DDR und zu Jubiläen.

6. Internationales Symposium High Purity Materials, Dresden (07.05.85)

Paul Hagenmuller hatte einen feinsinnigen, zuweilen scharfzüngigen Humor, der zusammen mit seinen Sprachkenntnissen ganze Auditorien faszinierte.

Unvergesslich z.B. die Szene in einem Jenaer Hörsaal, als ihm – selten genug! – ein deutscher Fachausdruck fehlte, nämlich für „électron célibataire“. Das „einsame Elektron“ im Deutschen fand er sofort viel angemessener, „denn als Junggeselle muss man ja nicht einsam sein!“.

Die Probleme des Sozialismus in Osteuropa erkannte er früh, sprach darüber mit vielen Freunden und Kollegen in der DDR, in der UdSSR, versuchte Rat zu geben, immer weise und als erfahrener Kenner der Welt. – Auch nach dem erzwungenen „Austritt“ aus der AdW (auf eines Senators Geheiß) setzte unser Auswärtiges Mitglied seine regelmäßigen Besuche fort, so als Kolloquiums-Vortragender, nunmehr unter GDCh-Regie. Selbst unser bescheidener Chemie-Lehrstuhl in Cottbus profitierte von seinen Vortragsreisen nach Dresden, Berlin etc., wie die Fotos und Vortragsthemen beweisen.



GDCh-Ortsverband Lausitz, Chem. Colloquium:
- 31.01.1996, „Wie können Materialien im Dienste der Menschheit intelligent werden?“
- 03.05.1999, „Stabilisierung ungewöhnlicher Oxidationsstufen“

Nach dem Colloquium tags darauf die Spreewald-Tour

4. Februar 1996 Steinförde: Lothar KOLDITZ, Paul HAGENMULLER, Michael FEIST

Die Autoren des Beitrags hoffen, dass Sie uns zustimmen: Mit Paul HAGENMULLER ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit von uns gegangen, deren große Verdienste für das ZIAC/AdW wie auch für das I. Chem. Institut der Humboldt-Universität und für andere Hochschul-Einrichtungen unbestreitbar und unbestritten sind. Nicht zuletzt war er uns ein – zuweilen hinreißend charmanter – Freund.

Dietmar Linke, Lothar Kolditz, Michael Feist, 27.01.2017 Fotos: D. Linke